

Wie ihm vom franz. Residenten [François Mouslier] eben gemeldet werde, habe der König [Ludwig XIV.] das an ihn gerichtete Schreiben der eidg. Orte bereits beantwortet. Dem Residenten zufolge habe er nun bezüglich der Pensionen konkrete Anweisungen; auch seien diesem entsprechende Gelder angewiesen worden. Folglich dürfe man für den kommenden, spätestens aber für den übernächsten Monat mit dem Erhalt der franz. Pensionen rechnen. Gleichzeitig habe ihn dieser aber auch ermächtigt, Zug davon offiziell in Kenntnis zu setzen.

Wie dem Schreiben des Residenten weiter entnommen werden könne, seien die Gerüchte, Frankreich beabsichtige, Genf und Basel zu belagern, pure Verleumdungen der gegen die franz. Dienste der eidg. Orte gerichteten [spanienfreundlichen] Opposition. Unmittelbares Ziel derselben sei es, die Auszahlung der franz. Pensionen zu hintertreiben und dergestalt Stimmung gegen Frankreich zu machen. Sicherlich werde die Mehrzahl der Leute derartigen Gerüchten keinen Glauben schenken, sondern sich im Gegenteil noch mehr an Frankreich und damit auch an Savoyen anlehnen.

Konzept, in franz. Sprache
AH 38, 107

58

1668 März 5.

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN DEN [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON] DE GRESY

"Les Presentes Coniunctures m'ont fait occasion d'insinuer a V.E. Confidentement en Veritable amy et serviteur, que le temps presse de ne rien negliger pour empescher la Protection de Geneve et Pays de Vau laquelle les Cantons Protestants avec Ceux de la faction D'Espagne embrassent avec ardeur, sous Pretexte de la Conservation de notre Patrie, les fauses Procedures et menaces de Mr. [François] Mouslier, [des franz. Residenten], y Contribuent pas peu et Causent que les bons amys de la France et Savoye sont entiere-ment subconnés, et Consequent n'y peuvent point employer leurs bonnes offices." Mit der gleichen Ordinaripost werde er Mouslier eben

1)

dies gleichfalls vor Augen führen. Seiner persönlichen Meinung nach könne sie bloss noch eine massive Intervention des Nuntius [Federico Ubaldi Baldeschi] anlässlich der nächsten Zusammenkunft [der kath. Orte] in Luzern aus der Sackgasse herausführen und vor einer für das kath. Bekenntnis höchst schädlichen Entwicklung abhalten. Sicher werde sich auch der Papst [Clemens IX.] nicht damit abfinden wollen. Dies aber sei eventuell ein Umstand, der den Nuntius veranlassen könnte, ein mehreres zu tun und auch noch schriftlich an die kath. Orte zu gelangen. Diese seine Ueberlegungen habe er, [der Statthalter Zurlauben], eben gestern im Plenum [des Stadt- und Amtsrates] vorgetragen. Dabei habe er den Eindruck gewonnen, dass es nicht wenige leidenschaftliche Verfechter einer Inschutznahme Genfs und der Waadt durch die kath. Orte gebe. Wenn sich also der Nuntius nicht dazu be-
reden lasse, dagegen schriftlich Stellung zu beziehen, so stünden die Chancen nicht allzu gut. Gerne hätte er sich anlässlich oberwähnter Konferenz in Luzern auch noch mündlich mit ihm unterhalten. Doch habe die gegen Frankreich aufgeputschte Leidenschaft seine Ernennung zum Gesandten hintertrieben, und man habe es daher vorgezogen, [den Vertreter der Stadt Zug] der span. Faktion zu entnehmen. [Gewählt wurden Karl Brandenburg und Heinrich Iten für die Konferenz in Luzern und Karl Brandenburg und Johann Peter Trinkler für die Tagsatzung in Baden.]

Konzept, in franz. Sprache
AH 38, 108 - Blatt 108^v leer

59

1668 Mai 7.

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN DEN [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON] DE GRESY

"Je remercie ... V. Excellence de L'honneur qu'elle m'a fait m'advertissant des Intérêts de son Alt. Royale [Herzog Karl Emanuel II.] touchant le pays de Veau et la Protection qu'on [gemeint der kath. Orte] doit avoir promis a Messieurs de Berne [Schultheiss und Rat]." In der Tat sei dies eine recht dornenreiche Angelegenheit. Noch könne er sich sehr wohl daran erinnern, dass Bern schon vor Jahren [ca. 1640] ein-